

Sacharja 8,18-23 - Von der Trauer zur Freude

<p>Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die 4 Fastentage der Juden: Erinnerung an die Zerstörung Jerusalems (4. Monat); an die Zerstörung des Tempels (5.); an die Ermordung Gedaljas (7.) und an den Beginn der Belagerung Jerusalems (10.). • Ausgangslage: Die Frage, ob das Fasten weiterhin angebracht sei. • 1. Antwort: Fasten nützte Gott nichts; Gericht = Erfüllung von Gottes Wort. • 2. Antwort: Die Zerstörung kam wegen dem Nichthörenwollen Judas. • 3. Antwort: Der Herr wird Jerusalem einst wieder segnen. • 4. Antwort: Wenn das geschieht, werden Fastentage zu Freudentagen. • 1.+2. Antwort: Ermahnung; 3.+4. Antwort: Ermutigung; beides diene dazu, das Leben nach Gottes Massstäben zu führen und die Hände zu stärken. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es ist gut, religiöse Gewohnheiten von Zeit zu Zeit zu überprüfen! • Nichthörenwollen ist eine ernste Sache und endet im Gericht. • Bewirken Gottes Ermahnungen und Ermutigungen bei uns mehr Eifer für den Gemeindebau und mehr Gehorsam gegenüber Gottes Geboten?
<p>1. Spruch des Herrn: Aus Trauer wird Freude (Verse 18-19)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliederungsmerkmal: Das Wort des Herrn geschah an Sacharja! Sein Wort ist verlässlich, während Menschenwort zu relativieren ist. • Bezug zu den Fastentagen, die der Herr nicht geboten hatte und die Israel offenbar aus Selbstmitleid ohne Selbstbeugung tat. • Der Trost: Die Fasten- und Trauertage werden in Freudentage umgewandelt; dreifache Betonung der Freude (Freude, Wonne, fröhliche Festtage; drückt ein unbeschwertes Fröhlichsein aus, auch sicht- und hörbar). • Israels Freude: Erlebt beim Auszug aus Ägypten; verloren wegen ihrer Sünde; verheissen nach Israels Umkehr, wenn der Herr ihr Schicksal wendet (häufig betont in den Propheten; z.B. Jer. 30,19; 31,11-13; 33,11); vgl. Juda bedeutet Lob (Verbindung von Freude und Lob Gottes). • Die fröhlichen (= ganze Palette des Guten) Festtage: Vorschattierung im Buch Esther (vom Fasten zum Purimfest); Vollerfüllung nach der Drangsal Israels (grösste Trauer -> grösste Festzeit, Erfüllung aller jüdischen Feste), wenn nicht mehr an Israels Versagen gedacht wird. • Die Ermahnung: Wahrheit (= das Feste, Zuverlässige, Beständige) und Frieden lieben; vgl. Jerusalem = Stadt des Friedens & der Wahrheit (8,3); vgl. der Herr Jesus als die Wahrheit (Joh. 14,6) und der Friede (Mi. 5,4). • Juda sollte die Wahrheit reden und keinen lügnerischen Eid lieben (8,16f). • Die Wahrheit geht dem Frieden voraus (Frieden gibt es nur, wenn sich alle Menschen der Wahrheit = dem Sohn Gottes & Seinem Wort unterwerfen). 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir sollten lernen, weniger eigene Gedanken weiterzugeben und mehr Wort Gottes "geschehen" zu lassen (Beten um Erinnerung; Bibel zitieren). • Traditionen können eine gute Sache sein, wenn sie von Herzen kommen. • Gott wohlgefälliges Fasten muss mit Selbstbeugung verbunden sein. • Eine solche Wende ist auch uns zugesagt: Auf dieser Erde erfahren wir oft Trauer, Verluste und Prüfungen, doch dies wird zuletzt in jubelnde Freude umgewandelt (1. Petr. 1,6-9); Er wird alle Tränen abwischen (Offb. 21,4). • Auch das eigene Versagen kann Grund zur Trauer sein. Auch an unser Versagen wird nicht mehr gedacht, wenn wir zum Herrn umkehren. • Die Grundlage der Freude ist die Gegenwart des Herrn Jesus (für Israel in Zukunft wie auch für uns Christen); im Kleinen in diesem Leben, wenn wir Ihm nahe sind, Sein Wort hören und darüber nachdenken; im Grossen in der Ewigkeit, wenn alle Trauer weichen wird. • Wer Wahrheit & Frieden liebt, wird passend gemacht für das Leben in der Stadt, in der Gott wohnen wird. Wer Wahrheit und Frieden liebt, liebt die Person des Herrn Jesus, umgürtet sich mit Ihm & Seinem Wort (Eph. 6,14). • Auch wir sollen die Lüge ablegen und die Wahrheit anziehen (Eph. 4,25), auch wir sollen nach dem Frieden jagen (Hebr. 12,14; Röm. 14,19). • Wahrheit führt zu Frieden: Dies gilt sinngemäss auch für die Gemeinde!
<p>2. Spruch des Herrn: Aus Ablehnung wird Hinwendung (Verse 20-22)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 7 beginnt mit einer kleinen Delegation, die den Herrn sucht; Kapitel 8 endet mit einer weltweiten Bewegung, um den Herrn zu suchen. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis in unsere Zeit ist es immer eine Minderheit, die den Herrn sucht; doch auch dies wird sich einst ändern!

<ul style="list-style-type: none"> • Völker (am = durch Abstammung zu einem Volk gehörend); Nationen (goj = das Volk als politische Einheit; v.a. Heidenvölker); Städte (grosse Anzahl oder grosse Städte; vgl. heute: Städte als Ausgangspunkte des Bösen). • Man wird sich gegenseitig anspornen, nach Jerusalem zu gehen. • Zweifaches Ziel dieses Kommens nach Jerusalem: <ol style="list-style-type: none"> 1. Den Herrn anflehen (auch Gunst suchen, besänftigen; vereinfacht bitten; Wortwurzel: krank und schwach sein = als Hilfsbedürftiger Hilfe suchen). 2. Den Herrn suchen (nach Ihm verlangen, trachten, Ihn begehren; Thema des ganzen AT; für Israel: 5. Mose 4,29; für die Nationen: Jes. 2,2-4). • Stellen zu dieser letzten Erweckung: Ps. 22,28; Jes. 49,6; 45,22; Jer. 3,17. • Wer wird das tun? Die unzählbare Schar aus allen Nationen, die aus der Drangsal kommen wird (Offb. 7,9ff); sie wird sich dem Herrn anschliessen (Sach. 2,15); auch der Überrest Israels wird so handeln (Sach. 13,8-9). • Der Ort: Jerusalem (Wohnort Gottes; Ort der Wahrheit und des Friedens); vgl. heutige Zeit: das Gegenteil davon (Ort der Lüge und des Unfriedens)! 	<ul style="list-style-type: none"> • Auch wir dürfen diese Dinge tun: Als Hilfsbedürftige den Herrn anflehen um Seine Hilfe; unser ganzes Suchen, Verlangen und Streben auf Ihn ausrichten; das ist eine gute Vorbereitung auf das Reich Gottes. • Segen des Suchens: Ein frohes Herz; Antworten auf Fragen; Verständnis; Leben; Rettung aus Ängsten; Gottes Fürsorge, Schutz und Hilfe; ein ruhiges Herz; Gelingen im Tun; Erfahren von Gottes Güte (Klg. 3,25). • Auch wir dürfen einander gegenseitig anspornen, den Herrn zu suchen und Ihn anzuflehen (vgl. Hebr. 10,24); wenn wir das tun, erfahren wir einen Vorgeschmack des Reiches Gottes!
<p>3. Spruch des Herrn: Aus Verachtung wird Anerkennung (Vers 23)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen aus allen Völkern werden sich den Juden anschliessen. • Festhalten am Rockzipfels: Ort, an dem die Quasten befestigt wurden, welche die Juden an Gottes Gebote erinnern sollten (4. Mose 15,38-40). • mit: Betont die Gemeinschaft (Heiden wollen mit den Juden Gemeinschaft haben, weil sie gehört haben, dass sie mit Gott Gemeinschaft haben). • Der Grund: Sie werden hören, dass Gott mit ihnen ist (sie erfahren von der Erlösung & vom Segen Israels; vgl. Jer. 33,9); = Immanuel (Jes. 7,14); vgl. der Name Jerusalems in jener Zeit: Der Herr ist hier (Hes. 48,35). An diesen Segnungen der Gegenwart Gottes wollen die Heiden teilhaben. • Die Zeit: Das ist zukünftig; in der Gemeinde gibt es keine Vorrangstellung durch Abstammung (vgl. Gal. 3,28; Eph. 3,6); doch nach der Entrückung wird sich der Überrest Israels bekehren (Röm. 11,25-27); dann wird es wieder einen Unterschied geben zwischen Israel und den Nationen. • Israel als Wegweiser: Der Herr Jesus wird über Israel als Licht aufgehen, die Heiden werden dieses Licht suchen; vgl. Jes. 60,1-3; 45,14; 55,5. • Die Wende: Heute werden die Juden beschimpft, kritisiert, gehasst; dies wird sich noch zuspitzen. Doch der Hass wird sich wenden in die höchste Form von Wertschätzung (Zeph. 3,20; 5. Mose 28,13+44); Israels neue Funktion: Boten des Königs, Wegweiser zum Herrn, Segen für die ganze Menschheit (vgl. die Verheissung an Abraham in 1. Mose 12,3; 22,18). 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erinnerungen an Gottes Worte schützen vor den Trieben des Herzens und den Lüsten der Augen (4. Mose 15,39). • Erkennt die Welt, dass Gott mit uns ist? Ohne Ihn können wir nichts tun; aber wenn wir in Ihm bleiben, kann Frucht entstehen (Joh. 15,5). Sein mit uns sein ist Schutz in der Welt, bewahrt vor Sünde, hilft uns nach Christi Vorgaben zu leben; macht uns fest und getrost in Schwierigkeiten. Das alles ist anziehend für die Welt. • Ist unser Christsein einladend für andere (unsere Ausstrahlung & Liebe)? Strahlen wir etwas von der Herrlichkeit des Herrn aus (2. Kor. 3,18)? • Auch Christen werden oft beschimpft, kritisiert und gehasst: Doch auch unsere Stellung wird sich ändern im Reich des Herrn Jesus.
<p>Ausblick</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Herr wird Israels Schicksal wenden. Dies wird möglich durch Israels Busse und Jesu Sühnung. Den Weg dazu finden wir in den Kapiteln 9-14. 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sollen wir fasten? Solange wir noch nicht beim Herrn sind, ist es hilfreich, um sich zu demütigen, Ihn zu suchen, Hilfe von Ihm zu erleben.